

Brechen mit stabiler Finanzwirtschaft

Von Bernhard Trost

Fehlbedarf im Ergebnishaushalt hat sich erheblich verringert

Der nach der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) vorgesehene Bericht über den Haushaltsvollzug gestaltete sich sehr erfreulich. Doch was sich in einen Jahr positiv auswirkt, kann sich im Folgejahr ins Gegenteil verkehren.

Brechen.

Der Zwischenabschluss zum 30. September hatte es an den Tag gebracht, was Insider schon hatten kommen sehen: Der mit der am 14. Februar verabschiedeten Haushaltssatzung prognostizierte Fehlbedarf im Ergebnishaushalt von 796 560 Euro hat sich auf das gesamte Kalenderjahr 2013 betrachtet auf einen voraussichtlichen Fehlbedarf von rund 50 000 Euro hochgerechnet. Das bedeutet eine Ergebnisverbesserung um fast 750 000 Euro.

Wie Bürgermeister Werner Schlenz (parteilos) weiter dazu ausführte, ist diese Verbesserung leider nicht ausschließlich auf Mehreinnahmen und Minderausgaben zurückzuführen. Allein um satte 300 000 Euro verbessert sich der Ergebnishaushalt dadurch, dass Einnahmen, die durch den Verkauf von Ökopunkten, die im Finanzhaushalt eingeplant waren, buchungstechnisch im Ergebnishaushalt darzustellen waren. Im Finanzhaushalt erhöht sich neben den vorstehenden Einflüssen aus dem Ergebnishaushalt das geplante Defizit von 132 335 Euro auf ein voraussichtliches Defizit von rund 426 000 Euro. Zur Begründung ist primär anzuführen, dass vier Bauplätze, deren Verkauf für 2013 geplant war, bereits im Dezember 2012 veräußert wurden. Diese haben zum außerordentlich positiven Jahresergebnis 2012 beigetragen. Der Geldmittelbestand wird sich voraussichtlich von 794 529 Euro auf etwa 990 000 Euro verbessern.

Die Finanzwirtschaft der Gemeinde Brechen kann damit weiterhin als stabil bezeichnet werden. Die Zahlen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei einem laut mittelfristiger Finanzplanung laufend defizitären Ergebnishaushalt, der nur durch Kassenkredite ausgeglichen werden kann, eine angespannte Situation vorliegt. Nicht zu vergessen ist, dass die Gemeinde Brechen zur Sicherung ihrer Infrastruktur weitere erhebliche Investitionen wie beispielsweise in den DSL-Ausbau, Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen des Bauhofs und der Feuerwehren sowie mittelfristig hohe Investitionen für kommunale Gebäude zu schultern hat.

In der Hochrechnung 2013 sind bereits zwei überplanmäßige, bisher noch nicht beschlossene Ausgaben berücksichtigt. Zum einen handelt es sich um das Projekt „Beseitigung von Wehren“, wofür 87 900 Euro mehr aufgewendet werden mussten, weil eine Schotter-Zufahrt im Auenbereich zu viel wertvolle Wiesen zerstört hätte, weshalb Stahlplatten ausgelegt wurden. Dies war auch von den Fachbehörden dringend empfohlen worden. Die weitere überplanmäßige Ausgabe von circa 23 000 Euro resultiert aus dem Abbruch des ehemaligen Vereinsheim des FC „Alemannia“ im Baugebiet „Keltenweg“ in Niederbrechen. Hier musste belastetes Material kostenintensiv entsorgt werden, was zum Zeitpunkt des Kostenvoranschlags noch nicht abzusehen war.

Die Gemeindevertretung nahm den Haushaltsvollzugsbericht zur Kenntnis. Beschlossen wurden die überplanmäßigen Ausgaben von 87 900 (Beseitigung von Wehren) und 33 840 Euro (Erschließung des Baugebietes „Keltenweg“) mit einem Ergebnis von 24 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen.

Artikel vom 25.11.2013, 03:00 Uhr (letzte Änderung 25.11.2013, 09:43 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/limburg-lahn/Brechen-mit-stabiler-Finanzwirtschaft;art680,691783>

© 2013 Frankfurter Neue Presse